

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

besten Dank für Ihre rasche Rückmeldung. Gerne nehmen wir zur Kenntnis, dass Sie mit Abschluss des Architektenwettbewerbs die Mattersburgerinnen und Mattersburger vom Ergebnis informieren werden.

Als Bürgerinitiative, die für diesen Architektenwettbewerb eingetreten ist, gehen wir davon aus, dass die eingereichten Wettbewerbsbeiträge öffentlich präsentiert werden und dass die Entscheidung der Jury öffentlich begründet und zur Diskussion gestellt wird. Dafür gibt es gute Beispiele bzw. Vorbilder in anderen österreichischen Gemeinden.

Wir möchten Ihnen dazu unsere Unterstützung anbieten, wie alle in Mattersburg sind wir am besten Ergebnis für die Stadt interessiert. Über einen Gesprächstermin würden uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Alexander Dworschak

Sprecher Bürgerinitiative „Lebenswertes Mattersburg“

PS: Zu Ihrer Beantwortung der Fragen in unserem Offenen Brief vom 22. Oktober einige ergänzende Anmerkungen:

Die Mitglieder der Jury/Auswahlkommission laut Ausschreibungstext sind uns bekannt. Unsere Fragestellung war in diesem Fall wohl zu wenig konkret. Zweierlei wollten wir in Erfahrung bringen: Hat sich die Zusammensetzung der Jury gegenüber dem Ausschreibungstext verändert? Und ist die Stadt der Kritik etwa aus der Architektenkammer gefolgt und hat unabhängige ExpertInnen in die Jury aufgenommen, die als ArchitektInnen über entsprechendes *Know how* verfügen?

Bezüglich Kosten des Wettbewerbs kennen wir nur die von Ihnen anfang Juni genannten Anfangskosten in der Höhe von 13.800 Euro. https://www.meinbezirk.at/mattersburg/c-lokales/mattersburger-gemeinderat-hielt-sondersitzung-ab_a6730605 Welche vorläufigen Gesamtkosten „in einer Gemeinderatssitzung“ genannt wurden, entzieht sich unserer Kenntnis. Die auf der Webseite der Stadt veröffentlichten Sitzungsprotokolle enden mit Februar 2024.

Dass der Standort für das geplante neue Rathaus „schon sehr lange bekannt ist“ (wir gehen davon aus, Sie meinen das „Pucher-Areal“), das wurde seitens der Stadt in den vergangenen Monaten relativiert. In der Sondersitzung des Gemeinderates am 4. Juni 2024 hat Baustadtrat Thomas Tschach im Zusammenhang mit dem Architektenwettbewerb über den Standort des neuen Rathauses gesagt: „Das muss nicht dorthin, das kann man auch wo anders hinstellen.“ Am 17. Oktober 2024 ist auf Radio Burgenland in einem Beitrag, in dem Sie zu Wort kommen, erneut die Rede von „unabhängig davon, wo das neue Rathaus schließlich einen Platz finden wird“. <https://sound.orf.at/radio/bgl/beitrag/7381253/radio-burgenland-aktuell> In diesem Fall wäre eine Klarstellung seitens der Stadt hilfreich.